

schlagpacker: tielke.

Sanierung feuchter Bauwerke

Von der Schadensfeststellung bis zur dauerhaften Prävention

Hausbesitzer fürchten Schäden am Gebäude und Fundament durch nasse Wände oder feuchte Keller. Diese Schäden werden oftmals leider erst sichtbar, wenn sie ein größeres Ausmaß angenommen haben und eine Beseitigung der Mängeln folglich teuer und aufwändig ist.

Da Nässe und ihre Verbreitung mit bloßem Auge und ohne ein spezielles Equipment kaum zu erkennen ist, sollte man regelmäßig den Zustand des Gebäudes prüfen lassen und bei ersten Anzeichen von Feuchtigkeit einen Fachbetrieb hinzuziehen. Dies gilt insbesondere für Altbauten, deren Dichtungen mit den Jahren schadhaft geworden sind, aber auch für Neubauten, die nicht fachkundig abgedichtet wurden.

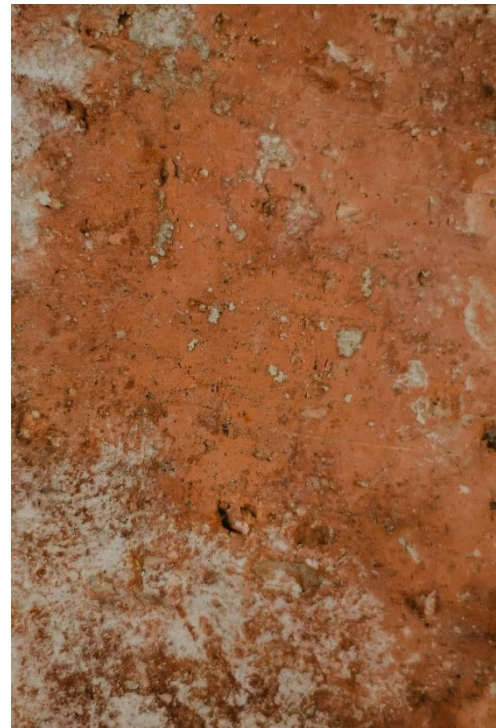
Durch Alterungsprozesse vorhandener Abdichtungen, durch wechselnde Grundwasserstände oder auch durch Bauteilbewegungen entstehen Risse, Hohlräume oder Fugen, durch die das Wasser dringt und die Bausubstanz durchfeuchtet.

Aber auch Klimaschwankungen, besonders Frost-Tau-Wechsel, führen zu weiteren Schädigungen – zum Beispiel durch Abplatzen der Oberflächen.

Erdberührte Gebäudeteile nachträglich gegen Feuchtigkeit abzudichten, ist mit herkömmlichen Methoden sehr aufwändig. Die entsprechenden Flächen müssen freigeschachtet werden und die vorhandene Infrastruktur wird in Mitleidenschaft gezogen. Eine Gebäudesanierung ist besonders schwierig, wenn es stark benutzt wird und aufgrund der Umgebungsbedingung eine Schadensbeseitigung nicht ohne weiteres vorgenommen werden kann.

Die entsprechenden Flächen müssen oftmals freigeschachtet werden, was gerade in Innenstadtbereichen zu massiven Problemen führt. Abdichtungen von innen können die schadhafte Stellen zwar verdecken, bieten aber keinen Schutz der Bausubstanz. Gegenmaßnahmen beginnen zunächst mit einer Analyse der Bausubstanz und der angrenzenden Bodenschichten. Sie gibt den Fachleuten Aufschluss über die durchzuführenden Maßnahmen, deren Erfolgchancen sowie über den zu erwartenden (Material-) Aufwand und die damit verbundenen Kosten.

Eine sehr wirksame Methode zur Bekämpfung der Feuchtigkeit ist die sogenannte Schleierinjektion. Sie stoppt eine weitere Durchfeuchtung des



schlagpacker: tielke.

Bauwerks durch einen Schleier, der wie eine undurchdringliche Wand das einsickernde Wasser an der Ausbreitung hindert.

In der Anwendung mit Schlagpackern und Injektionsgelen (auch Acrylatgel, Polymergel, Hydrogel oder Hydrostrukturharz genannt) bieten sie langfristigen Schutz und haben sich als wirtschaftliche und praktikable Lösung tausendfach bewährt. Dabei wird der betroffene Gebäudeteil zunächst von der Innenseite durchbohrt. In die Bohrlöcher werden Schlagpacker (auch als Injektionspacker bezeichnet) eingeführt.

Unter Druck wird dann ein zur Bausubstanz und zur Schadensursache passendes Injektionsgel in die Schlagpacker gepresst, das sich im Mauerwerk verteilt, Risse kittet oder Feuchtigkeit an weiterer Ausbreitung hindert – ein Schutz, der sofort wirkt.

Sie kann aber auch vor allem dort angewandt werden, wo bereits Durchfeuchtungen bestehen oder Mauer und Boden Risse aufweisen. Die Gele wirken selbst bei stark durchfeuchtetem Mauerwerk.

Die vielseitig bewährte Methode ist günstig und erzeugt einen dauerhaften Schutz (sogenannter Gelschleier), der druckwasserfest ist und sich durch hohe Elastizität auszeichnet. Aufwändige und wiederholte Messungen entfallen ebenso wie teure Trockenlegungen im Vorfeld der Abdichtungsmaßnahmen.

Nach Abschluss der Injektion werden die Packer entfernt, die Bohrlöcher vom Gel gereinigt und mit einem geeigneten mineralischen Baustoff versiegelt. Begleitende Maßnahmen wie Durchlüftung oder die Installation von Luftentfeuchern oder Kondensationstrockner für eine schnellere und intensivere Trocknung des Mauerwerks können vorgenommen werden.

Nachdem das Gel die bestehenden Wasserwege versiegelt hat, kann es mitunter vorkommen, dass sich das Wasser neue Wege sucht, die dann Nachinjektionen erforderlich machen. Dies stellt kein Mangel dar, sondern ist ein typisches Begleitmerkmal dieser Form der Gebäudesanierung.

SKP Tielke GmbH produziert und liefert eine breite Palette von Schlagpackern aus Kunststoff mit 12 und 18 mm Durchmesser, die sich bestens für Schleier- und Flächeninjektionen, Betonsanierung, Mauertrockenlegung, Rissverpressung oder Pilzbekämpfung eignen.

Weitere Informationen/Produktkatalog: www.schlagpacker.de; [Video](#) auf YouTube



SKP Tielke GmbH entwickelt und fertigt Schlagpacker zur Bausanierung. Die Schwestergesellschaft Anton Tielke GmbH & Co. KG produziert seit über 80 Jahren hochwertige Produkte aus Kunststoff und ist zum Inbegriff für die Verarbeitung von Kunststoffen für Kunden aus den Bereichen Armaturen, Bau, Metallverarbeitung, Möbel, Leuchten, Automotive oder der Elektroindustrie geworden. Anton Tielke GmbH & Co. KG unterhält einen eigenen Formen- und Werkzeugbau am Standort und ist Ihr kompetenter Ansprechpartner von der Idee und Konstruktion bis zum fertigen Kunststoffteil.

SKP Tielke GmbH
Schlagpacker
Am Zollstock 6-10
57439 Attendorn
Telefon: +49 (0) 2722 93 60-0
Telefax: +49 (0) 2722 93 60-26
E-Mail: [info\(at\)skp-tielke.de](mailto:info(at)skp-tielke.de)
Internet: www.skp-tielke.de